

**Obderennsische Hausmittel.**

Mitgetheilt von Dr. Duftschmid.

Die bei dem obderennsischen Landvolke als Heilmittel für Menschen und Thiere üblichsten, all dort einheimischen Pflanzen sind folgende:

- Achillea Millefolium* L. Bauchwehkraut, Herrgottruckenkraut; wird wider Leibschmerzen, Kolik, einwendiges Wehtagen als Thee getrunken, und dazu für Männer weissblühendes, Mandelthee, für Weiber röthlichblühendes, Weibelthee, ausgewählt.
- Aconitum Napellus* L. Eisenhütl, Apollonikraut, so benannt nach der Schutzpatronin, wider den Zahnschmerz. Ein Wurzelstücklein auf den hohlen Zahn gelegt, zieht reichlichen Speichel und lindert oft den Schmerz.
- Ajuga reptans* L. Afelblätter. Die Blätter werden im frischen Zustande auf die mit rosenartiger Entzündung, Afel, behaftete Stelle gelegt.
- Allium Victoralis* L. Allermannsharnisch; mit der Wurzel räuchert man die Ställe gegen Verhexung und Verneidung des Viehes.
- Althaea officinalis* L. Eibisch. Die mit dem Kraute bereitete Salbe, alte Ehe, wird äusserlich und innerlich gebraucht gegen chronischen Husten, gegen Verhärtung der Gekrösdrüsen bei Kindern, Unterwachs etc. Im Salzburgischen wird unter Althet *Doronicum Pardalianches* L. verstanden.
- Anagallis arvensis* L. Nifelkraut. Man streut die Samen auf Gluth und hält die Augen über den Rauch, um den Nifel, ein lästiges Zucken und Zusammenkneipen der Augenlieder, welches von kleinen Würmchen unter denselben herrühren soll, zu vertreiben. — Dergleichen Würmchen sollen auch aus den hohlen, schmerzenden Zähnen fallen und in dem heissen Wasser sich bewegen, in welches die Samen von *Physalis Alkekengi* L., Judenbeer, oder von *Hyoscyamus niger* L., Teufelsaug, geworfen wurden, um einen schmerzstillenden Dunst zu erzeugen. In der That sind es aber diese Samen selbst, welche durch Erhitzung Schaelkraft erlangen und sich bewegen.
- Artemisia Abrotanum* L. Aruten, wird klein geschnitten mit Honig zu einer auswurfbefördernden Latwerge versetzt.
- Arnica montana* L. Johanniswurz; wird von den Wurzengräbern als Mittel wider den schwarzen Staar der Pferde verkauft.
- Asarum europaeum* L. Der runden Blätter halber, Scheibelkraut, sonst auch Hasel-Mönch genannt, weil es einem Einsiedler-Mönche gleich, an öden Plätzen vereinzelt zu finden ist, liefert den Aelplern ein beliebtes Purgirmittel.
- Asplenium Scolopendrium* L. Hirschzungen. Ist bei unseren Alpenbewohnern nicht minder, als bei jenen der Karpathen,

nach Dr. Kellermann's Angabe, seit langer Zeit ein sehr beliebter Brustthee. Mich selbst versicherte in der Hallstadt ein unter schwerer Salzlast keuchender, lungenkranker, ganz ausgezehrer Greis, dass er sein Leben den Winter hindurch, seit Jahren krank, nur mit dem Vorrathe friste, den er die Sommer hindurch von diesem Farren einsammle, doch müsse dieses vor der Samenreife geschehen.

- Berberis vulgaris* L. Weinscharling, Zizerln. Die gesotenen Früchte geben den üblichsten Trank gegen Fieberdurst.
- Bryonia dioica* L. Heiningwurzeln; findet nur Gebrauch bei Quacksalbern, die daraus die Gestalt eines Männleins schneiden, Alraun, um damit den Sitz der Krankheit zu erforschen. Die *Mandragora* der Wurzenkrämer ist *Bryonia*-Wurzel auf obige Art zugeschnitten.
- Capsella bursa pastoris* Mönch. Taschelkraut; soll, mit der linken Hand festgehalten, Nasenbluten stillen.
- Carlina acaulis* L. Einhagenwurzeln; wird sehr gesucht zu Stallräucherungen.
- Centaurea cyanus* L. Blaue Kornblume, blaue Schneider; man mischt die Blüten mit jenen der Blutblume, *Papaver Rhoeas* L. und der rothen Kornblumen, *Agrostema Githago* L. zu Brustthee. Aus den in Schneewasser abgezogenen blauen Schneidern wird ein Augenwasser bereitet.
- Chelidonium majus* L. Schalerlkraut; Geschwulstkraut; wird als zertheilendes Mittel unter geschwollene Füsse gelegt.
- Chenopodium bonus Henricus* L. Heilkraut; heilt als Ueberschlag faule Schäden.
- Clematis recta* Brennkraut; wird zerquetscht als blasenziehendes Mittel wider die Flüsse hinter die Ohren aufgelegt.
- Colchicum autumnale* L. Zeitlose. Die zwiebelartige Frucht, Ruhrwurzeln genannt, wird leider als Mittel wider die Ruhr angewendet, und ist als solches seit alten Zeiten eingewurzelt. In Schönspergers Kräuterbuch c. 242. Augsburg 1496 heisst es: Der würdig Meyster Johannes Mesur beschreibet uns, und spricht: welcher Mensch Zeitlosen nutzen wölle, der werd vaist an seinem Leibe und mehrt auch dazu die Natur des Menschen, (die Zeugungskraft).
- Convallaria Polygonatum* L. Weisswurzeln; Salomons-siegl; unsere Buben vertreiben sich durch Auflegen der frischen Blätter die blauen Flecken, die sie in Raufhändeln erhalten; *Convallaria majalis* heisst Faltrian.
- Crataegus torminalis* L. Die Beeren werden Atelbeer von Atel; Unflath, auch Darmbeer, Aresseln, Arschröseln genannt, weil sie wider Durchfälle angewendet werden.
- Cynanchum Vincetoxicum* R. Brown. Schwalbenwurzeln; ein wassertreibendes Mittel.

- Daphne Mezereum* L. und *Laureola* L. Seideln, Zwilinder; die Wurzel mit Wasser gesotten wird in Form von Fussbädern wider Fussgicht und zurückgetretene Fusschweisse oft mit Erfolg angewendet.
- Drosera rotundifolia* L. Rossoli; von *herba roris solis* so benannt, enthält einen feinen, erfrischenden Saft, aus welchem ein Liqueur bereitet wird, der als Herzstärk sehr beliebt ist.
- Echium vulgare* L. Saurüssel; jene Pflanzen dieser Art, die lebhaft rothe Wurzeln haben, Rothwurzeln; werden mit Butter zu einer Salbe wider Verrenkungen und Brüche gekocht.
- Equisetum arvense* L. Zinnkraut; wird als Brei bei Harnbeschwerden übergeschlagen, und den Rindern, wenn sie nicht strahlen können, vom Absude ein Einguss gemacht.
- Erigeron acre* L. Dauron; gehört ausser dem, dass es in Verhütung der Wetterschaden berühmt ist, auch in die Klasse der Beschreykräuter; es wird nämlich an die Stallfenster gesteckt, damit das Vieh nicht verhext, beschrien werden könne, und nicht Schaden an der Milch nehme.
- Eryngium campestre* L. Unruh; wird als sympathetisches Mittel ober dem Bette der Gichtkranken an der Stubendecke aufgehängt.
- Erythraea centaureum* Pers. Tausendguldenkraut; in Wechselfiebrn und Anfällen von Podagra sehr geschätzt.
- Econymus europaeus* L. Pfaffenkappeln; der ausgepresste Saft tödtet Läuse und reinigt grindige Köpfe.
- Fraxinus excelsior* L. Schwundholz; jährige Sprossen werden an abzehrende Theile des Körpers gebunden.
- Fumaria officinalis* L. Taubenkropf; wider Sodbrennen, wenn sich der Herzwurm besaicht; als Thee im Gebrauche.
- Galeopsis Tetrahit* L. Hanöf-Nessel. Dieses Kraut ist an einigen Orten schon lange Zeit als Brustthee bekannt, es sind daher die Liber'schen Kräuter keine Erfindung der Neuzeit.
- Gentiana acaulis* L. Zittwurzeln; wird so wie *Sedum acre* L. und *Sempervivum tectorum* L. Zitterichkraut; zerquetscht auf flechtenkranke Haut, Zitterer; gelegt.
- Glechoma hederacea* L. Gundelreben; zur Beförderung der Menstruen im häufigen Gebrauche.
- Gratiola officinalis* L. Wild-Aurin; ein starkes Purgirmittel; in der Gegend von Enns wider Bleichsucht, Wassersucht und Wechselfieber beliebt.
- Helleborus viridis* L. Gillwurzeln, Schelmwurzeln; kleine Wurzelstückchen werden den Schweinen, die an Finnen, Gill Schelm leiden, als Fontanelle am Halse eingezogen.

(Fortsetzung folgt.)

### **Verelne, Gesellschaften und Anstalten.**

— In der Sitzung der geologischen Reichsanstalt am 9. November d. J. theilte Dr. Constantin von Etti ngshausen die Resultate seiner Untersuchungen über die fossilen Pflanzeureste vom Kai-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-  
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische  
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Duftschmid Johann Baptist

Artikel/Article: [Obderennsische Hausmittel. 396-398](#)